



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

**Dienstgebäude**  
Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
[posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)  
[www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de)

**Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom**

**Mein Zeichen**  
(bei Antwort angeben)  
Az. 637/06

**+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11**

**Datum**

**E-mail: [posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de) 15. November 2007**

## **PRESSEMITTEILUNG 22/07**

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der **Untersuchungsbericht Nr. 637/06** am 15. November 2007 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem tödlichen Unfall zweier Besatzungsmitglieder sowie dem Personenunfall zweier weiterer Besatzungsmitglieder an Bord des MS CAP EGMONT am 28. Dezember 2006 gegen 16:20 Uhr vor der japanischen Küste. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, diesen - wie alle bisherigen Berichte - im Internet unter [www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de) einzusehen und herunterzuladen.

(Kurzfassung):

### **Tödlicher Unfall an Bord des MS CAP EGMONT**

Das deutsche Containerschiff CAP EGMONT befand sich am 28. Dezember 2006 auf einer Reise von Mittelamerika nach Japan. Schweres Wetter führte zu Schäden auf dem Vorschiff. Der Wind nahm im Laufe des Tages ab, so dass nachmittags Teile der Besatzung auf der Back arbeiteten. Es wurden weder Helme noch Sicherheits-

westen getragen. Gegen 16:20 Uhr, noch ca. 300 Meilen vor der japanischen Küste, kamen plötzlich mehrere starke Wellen über das Vorschiff. Ein Seemann wurde über Bord gespült, drei andere über das Vorschiff geschleudert. Einer der drei erlag wenig später seinen Verletzungen, der über Bord gegangene Seemann blieb verschollen.

Die BSU nahm den Unfall zum Anlass, mit Sicherheitsempfehlungen auf die Möglichkeit hoher Einzelwellen und die Notwendigkeit von Schutzbekleidung hinzuweisen. Der Abschlussbericht wurde am 15. November 2007 veröffentlicht und ist unter [www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de) nachzulesen.

## **(Langfassung)**

### **Zusammenfassung des Seeunfalls**

Am 28. Dezember 2006 befand sich das unter deutscher Flagge fahrende Containerschiff CAP EGMONT auf der Reise von Manzanillo/Mexiko nach Yokohama/Japan. Die Route führte durch ein Seegebiet, das auf der Rückseite eines Orkantiefs lag. Nachdem noch am Morgen des Unfalltags Windstärken um die 10 Bft aufgetreten waren, schwächte der Wind im Laufe des Tages auf mittlere Stärken um 5 Bft ab, bevor er ab 15:00 Uhr wieder auf 6 bis 7 Bft auffrischte. Es herrschte Seegang mit kennzeichnenden Wellenhöhen um 5 m.

Gegen 16:20 Uhr befand sich die CAP EGMONT ca. 300 Meilen südöstlich der japanischen Küste auf Hoher See, als vier auf dem Vorschiff u.a. mit dem Nachlaschen der Anker beschäftigte Besatzungsmitglieder von mehreren starken, überkommenden Wellen getroffen wurden. Ein Seemann wurde über Bord gespült. Die drei anderen wurden durch die Wellen z.T. gegen die auf der Back befindlichen Einrichtungen geschleudert. Zwei Seeleute wurden dabei verletzt. Der dritte Seemann erlitt tödliche Verletzungen.

Während ein Teil der Besatzungsmitglieder Wiederbelebungsmaßnahmen ergriff, war der andere Teil in die durch die Schiffsführung eingeleiteten Suchmaßnahmen eingebunden. Die Wiederbelebungsmaßnahmen für den tödlich Verletzten blieben erfolglos. Gegen 17:00 Uhr setzte bereits Dunkelheit ein. Der über Bord gegangene Seemann konnte trotz zwischenzeitlicher Suchunterstützung durch ein Flugzeug der japanischen Küstenwache nicht ausfindig gemacht werden. Gegen 21:00 Uhr begann es zudem zu regnen. Die Suche wurde schließlich wegen sich weiterhin verschlechternder Wetterbedingungen sechs Stunden nach dem Unfall eingestellt und am nächsten Tag durch die japanische Küstenwache wieder aufgenommen.

Die CAP EGMONT setzte ihre Reise nach Yokohama/Japan fort, wo sie am 30. Dezember 2006 eintraf. Die beiden verletzten Seeleute wurden dort in einem Krankenhaus medizinisch versorgt. Einer der Verletzten kehrte zur weiteren Heilbehandlung für sechs Wochen in sein Heimatland zurück.

Der über Bord gegangene Seemann blieb verschollen.

### **Sicherheitsempfehlungen**

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt den Schiffsführungen, bei der Abschätzung des Seegangs anlässlich durchzuführender Arbeiten an Deck mit einzubeziehen, dass stets deutlich über der kennzeichnenden Wellenhöhe liegende Einzelwellen auftreten können.

Ihnen wird außerdem empfohlen sicherzustellen, dass das sachgerechte Anlegen der Schutzbekleidung vor Aufnahme von Arbeiten an Deck bei jedem einzelnen Seemann überprüft wird.

Jörg Kaufmann  
Leiter